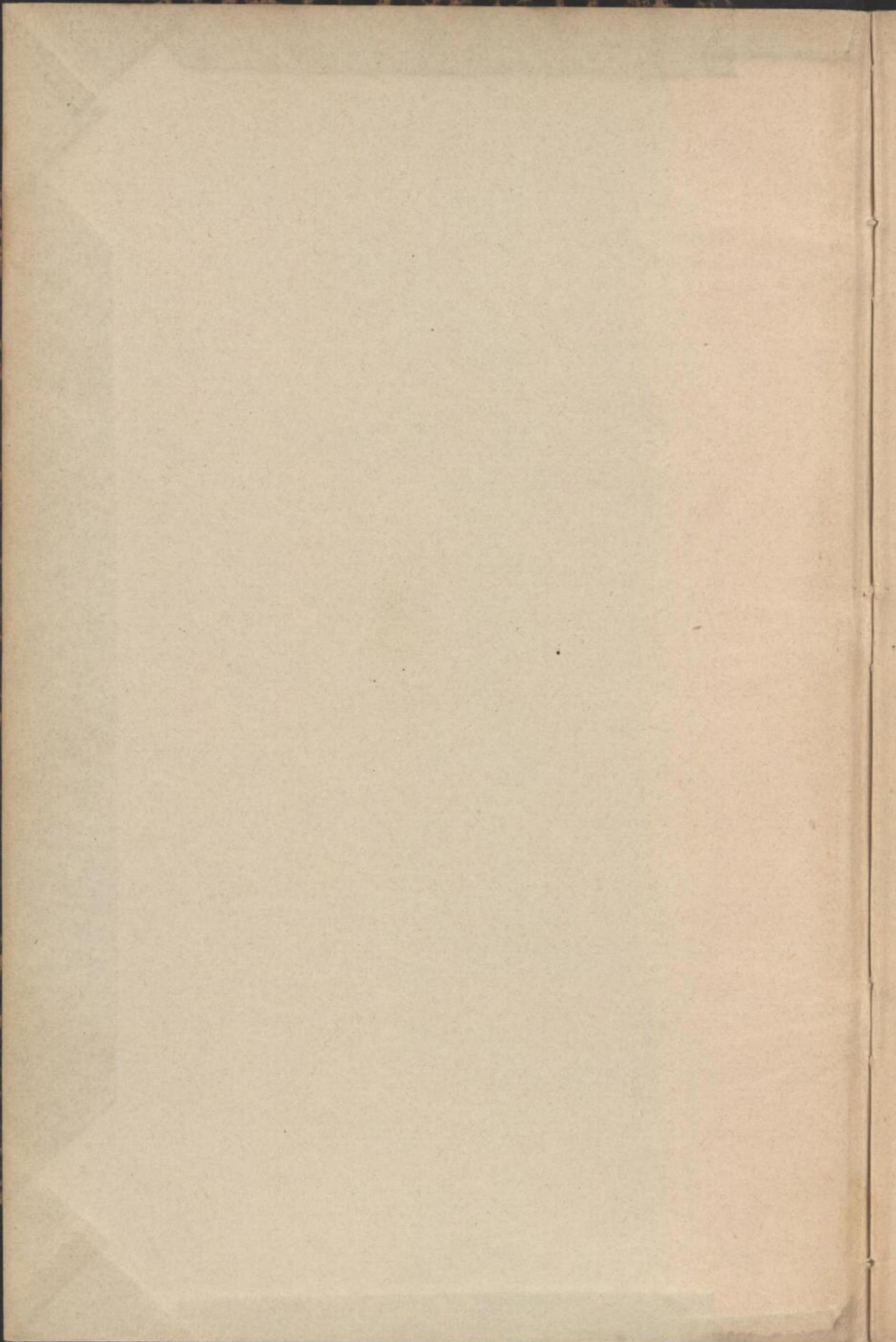




70





Bericht und Abrechnungen

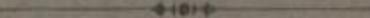
des

Gewerbevereins zu Dresden

auf das Jahr 1892/93.



Ausgegeben März 1893.



DRESDEN

Druck von Julius Reichel.



Bericht und Abrechnungen

des

Gewerbevereins zu Dresden

auf das Jahr 1892/93.



Ausgegeben März 1893.



Montag, den 20. März 1893,

abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
2. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.
3. Wahl des Vorstandes (Vorsitzender, 2 Stellvertreter, 2 Schriftführer).
4. Antrag auf Ergänzungszusatz zu § 20, al. 4 der Statuten.

* 1297 D

Bericht und Abrechnungen

Gewerbevereins zu Dresden

auf das Jahr 1893

Ausgegeben März 1893.

Montag, den 20. März 1893.

Abends 7 1/2 Uhr.

Ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagordnung:

1. Rechnungsrechnung der Jahresrechnung.
2. Wahl des Rechnungs-Richtungs-Ausschusses.
3. Wahl des Vorstandes (Vorsitzender, 2 Stellvertreter, Schriftführer).
4. Antrag auf Mitgliedszunahme zu 20 ab 4 der Statuten.

Es gereicht der Verwaltung zur besonderen Freude, auch dieses Jahr den Mitgliedern einen Bericht in die Hände legen zu können, welcher über die Arbeit innerhalb des Vereins und seiner Verhältnisse nur Günstiges zu berichten hat. War auch der vergangene Sommer insofern ruhiger, als eine Ausstellung nicht stattfand, so herrschte doch innerhalb der Verwaltung reges Leben, da es galt, die im Jahre 1893 geplante Ausstellung für Wohnungseinrichtungen und Wirtschaftsgegenstände vorzubereiten und einer glücklichen Lösung zu bringen. In dieser Hinsicht hat sich unser Vorsitzender, Herr Gewerbeschuldirektor Clausen, in ganz besonderer Weise bemüht, in den vergangenen Sommermonaten die Mitglieder mehr als dies in früheren Jahren geschehen ist, durch veranstaltete Ausflüge enger an einander zu fesseln und dadurch den Gedanken der Zusammengehörigkeit zu stärken. Von allen Seiten, welche die gebotene Gelegenheit benutzt haben, ist mit Freude bekundet worden, dass diese Ausflüge sämtlich als gelungen sich erwiesen und nicht nur die Kenntniss der Teilnehmer nach verschiedenen Richtungen erweitert, sondern auch der Geselligkeit Rechnung getragen haben. Die rege Teilnahme, welche sich bei allen diesen Veranstaltungen kundgab, ist ein Beweis für das im Vereine und unter seinen Mitgliedern herrschende frische Leben, das auch anregend auf andere wirkte und dem Vereine viele neue Mitglieder zuführte. Dadurch hat der Verein sich wesentlich verstärkt und vorzüglich an jüngere Kräfte gewonnen. Trotzdem kann auch an dieser Stelle der Wunsch nicht unterdrückt werden, dass die Mitglieder sich in ihren Kreisen bemühen möchten, dem Vereine immer weitere Freunde zu erwerben. Dass dies nicht schwer ist bei dem vom Vereine so ausserordentlich reichlich Gebotenen, wissen diejenigen, welche nach dieser Richtung hin gelungene Versuche gemacht haben.

Bericht.

Bericht.

Es gereicht der Verwaltung zur besonderen Freude, auch dieses Jahr den Mitgliedern einen Bericht in die Hände legen zu können, welcher über die Arbeit innerhalb des Vereins und seiner Verhältnisse nur Günstiges zu berichten hat. War auch der verflossene Sommer insofern ruhiger, als eine Ausstellung nicht stattfand, so herrschte doch innerhalb der Verwaltung reges Leben, da es galt, die im Jahre 1893 geplante Ausstellung für Wohnungseinrichtungen und Wirtschaftsgegenstände vorzubereiten und einer glücklichen Lösung zuzuführen. Auch hat sich unser Vorsitzender, Herr Gewerbeschuldirektor Claus, in ganz besonderer Weise bemüht, in den vergangenen Sommermonaten die Mitglieder mehr als dies in früheren Jahren geschehen ist, durch veranstaltete Ausflüge enger an einander zu fesseln und dadurch den Gedanken der Zusammengehörigkeit zu stärken. Von allen Seiten, welche die gebotene Gelegenheit benutzt haben, ist mit Freude bekundet worden, dass diese Ausflüge sämtlich als gelungen sich erwiesen und nicht nur die Kenntnisse der Teilnehmer nach verschiedenen Richtungen erweitert, sondern auch der Geselligkeit Rechnung getragen haben. Die rege Teilnahme, welche sich bei allen diesen Veranstaltungen kundgab, ist ein Beweis für das im Vereine und unter seinen Mitgliedern pulsirende frische Leben, das auch anregend auf andere wirkte und dem Vereine viele neue Mitglieder zuführte. Dadurch hat der Verein sich wesentlich verstärkt und vorzüglich an jüngeren Kräften gewonnen. Trotzdem kann auch an dieser Stelle der Wunsch nicht unterdrückt werden, dass die Mitglieder sich in ihren Kreisen bemühen möchten, dem Vereine immer weitere Freunde zu erwerben. Dass dies nicht schwer ist bei dem vom Vereine so ausserordentlich reichlich Gebotenen, wissen diejenigen, welche nach dieser Richtung hin gelungene Versuche gemacht haben.

Das Winterhalbjahr giebt ferner Gelegenheit zur öfteren Vereinigung der Mitglieder und ihrer Angehörigen nicht nur durch die allwöchentlichen Versammlungen, sondern auch durch die Konzerte und Familienabende. Die letzteren haben sich im Berichtsjahr als sehr gut besucht erwiesen und grosse Freude unter den Mitgliedern hervorgerufen. Der für dieselben eingesetzte Ausschuss hatte sich alle Mühe gegeben, die Darbietungen über das Durchschnittsmass des bei Familienabenden sonst Gebotenen hinauszuhoben und dieselben genussreich zu gestalten.

So wird vom Verein nach allen Richtungen hin jedem Mitgliede etwas geboten, Belehrung, Fortbildung des Wissens, harmlose und heitere Vergnügungen und Geselligkeit.

Geben wir nun den Mitgliedern ein Bild der inneren Vereinsarbeit im vergangenen Jahre.

Es war beschlossen worden, den Hauptsaal und dessen Nebensäle neu malen zu lassen und im Hauptsaal neues Parkett zu legen. So gross die Ausgaben sich auch stellten, so liess sich doch die Erneuerung nicht länger aufschieben, sollte das Gewerbehaus in seinem Ansehen nicht hinter andere Etablissements zurückgedrängt werden.

In der Sitzung der Verwaltung vom 7. März 1892 wurde deshalb beschlossen:

für die Neumalung des Saales Aufforderungen an Mitglieder zur Einreichung von Skizzen und Preisanschlägen auszuschreiben mit der Veranlassung, für das Orchester eine reiche künstlerisch ausgeführte Figurengruppe mit vorzulegen, und diese Pläne mit Preisen von 150, 100, 75 und 50 Mark zu honorieren, mit dem ersten Preise aber die Ausführung zu verbinden.

Gleichzeitig wurde für die einzureichenden Pläne eine Prüfungskommission, bestehend aus den Herren Baurat Prof. Weissbach, Stadtrat Friedrich, Ingenieur Hartwig, Maler Hans und Glasermeister Hoffrichter gewählt, welche diese Wahl sämtlich annahmen.

Es gingen im ganzen 5 Skizzen ein und zwar von den Herren Albert Helferling (in Firma Julius Schultz), Karl Seifert, Gebrüder Rothe, A. G. Wiese und Carl Löwe. Die Prüfungskommission erkannte einstimmig dem Herrn Albert Helferling den ersten Preis zu, während die übrigen Preise den Vorgenannten in ihrer Reihenfolge zugesprochen wurden.

Sonntag, den 24., und Montag, den 25. April 1892 wurden die eingereichten Pläne öffentlich ausgestellt und von vielen unserer Vereinsmitglieder besichtigt.

Die Ausführung der Malerei, über welche Herr Maler Hans die Kontrolle übernommen hatte, hat den ganzen Sommer in Anspruch genommen und es ist wohl nur ein Urteil darüber, dass dieselbe nach allen Teilen als gelungen zu bezeichnen ist. Es dürfte viele unserer Mitglieder interessieren, eine nähere Erklärung des Grundgedankens für die Malerei und ihre technische Ausführung zu erhalten und geben wir dieselbe in Nachstehendem.

Der Saal ist ganz in Ölwachsfarbe gemalt, mit hellem Crèmefarbenton. Die Wände sind in hellem grünen Ton gehalten.

Die Architektur- wie auch die Bildhauerarbeiten sind reich vergoldet.

Die vier Meter breite Hohlkehle, welche ohne jede plastische Verbindung von der Wand zur Decke reicht, ist in reinem italienischen Renaissance-Stil auf hellem Grund gemalt und verbindet in ihrer reichen ornamentalen wie figürlichen Malerei Decke, Wand und Säulenstellung sehr vorteilhaft.

Die Hohlkehle wechselt in verschiedenen ornamentalen Aufbauten von Pilastern, Friesen, Blumen und Früchten, wie Festons, Masken, Schildern und Hermen ab, letztere tragen auf dem Kopfe Kapitäle mit üppigem Weinspalier, zwischen denen wieder schwebende Musen Musik und Tanz darstellen.

Der Mittelaufbau, welcher auf den untenstehenden Säulen ruht, ist mit reicher Friesumrahmung verziert, auf welcher Faunen und Bachantinnen ruhen.

Aus dem Innern des Aufbaues leuchtet die blaue italienische Luft hervor, vor welcher geflügelte Genien einen mächtigen Lorbeerkrantz halten, in welchem die schönen Künste, die Wissenschaft Musik und Gewerbe dargestellt sind.

Ebenso wirkungsvoll sind die Ecken der Hohlkehle gelöst, welche mit einem breiten Friespilaster sich mit der Wand und Decke verbinden.

Daneben ruhen auf durchbrochener Balustrade Grottesken. Anschliessend an diese sind wieder ornamentale und figürliche Aufbaue, in deren Mitte Tafeln angebracht sind, auf welchen sich die Namen Rietschel, Humboldt, Liebig, Fugger, Rewitzer, Wullenweber, befinden.

Der breite Fries an der Decke zwischen den Trägern ist auf Goldgrund mit naturalistischen Fruchtfestons und Schildern, auf welchen die Symbole der schönen Künste u. s. w. angebracht sind, gemalt.

Die Felder mit figürlichem Schmuck (Amoretten) stellen dar: Baukunst, Malerei, Bildhauerei, Kunstgewerbe, Wissenschaft, Handel und Industrie.

Der Mittelteil des Orchesterbildes deutet die Bestimmung des Raumes als Konzertsaal an, während die Seitenteile rechts und links denselben als Stätte des Frohsinns und der Geselligkeit bezeichnen. In der Mitte: der Ruhm, die Sieges-Palme emporhaltend. Die Figur links: Vokal- und Instrumental-Musik. Der Löwe soll auf die gewaltige Macht der Musik (Orpheus-Sage) hindeuten. Rechts ist die Verkörperung der Komposition dargestellt. Im Hintergrunde: der Genius der Fantasie.

Die Ausführung dieser Malerei hat zwar Ausgaben in Höhe von über 11 000 Mark erfordert, allein die herrliche Ausschmückung unserer Säle erweist sich als vorteilhaft für deren Benutzung und war so dringend geworden, dass sie sich nicht umgehen liess.

In gleicher Weise musste an die Erneuerung des Parquetts gegangen werden und in der Sitzung am 21. April 1892 wurde der Firma Lauer Nachfolger die Verlegung desselben für den vereinbarten Preis von 3200 Mark zugesprochen.

Nachdem Malerei und Parquett neu hergestellt waren, musste natürlich auch zur Neuvergoldung der Kronenleuchter, Spiegel etc. vorschritten und die Erneuerung der Polster, Vorhänge und Gardinen vorgenommen werden. Diese Dekorationen wurden in der vom Erbauer des Gewerbehause, unserem Ehrenmitgliede, Herrn Architekt Bernhard Schreiber, s. Z. angeordneten Weise ausgeführt, und die Arbeiten nach vorherigen Preisabgaben an Vereinsmitglieder übertragen. Auch diese Arbeiten sind zur grössten Zufriedenheit ausgeführt worden und gliedern sich der ganzen Erneuerung so vorteilhaft an, dass alles zu einem harmonischen Gesamteindruck zusammenfliesst und Einzelnes nicht hervortreten lässt. Dies ist ein Vorteil für das Ganze und macht die Räume traulich und angenehm.

Einer weiteren Klage musste die Verwaltung nahe treten und Abhilfe schaffen. Es handelte sich um den bei Benutzung

sämtlicher Räume von Seiten grösserer Gesellschaften immer wieder sich einstellenden Luftzug, sobald die Treppen nach den Galerien benutzt wurden. Diesem Übelstande ist auf einfache Weise durch Anbringung von Thüren an den Aufgängen abgeholfen und die Treppen sind dadurch zugfrei gestaltet worden.

Die Neumalung des Saales hatte aber in der Verwaltung eine Besprechung dahin angeregt, ob es sich nicht zur Schonung derselben und um die schwärzenden Ausstrahlungen des Gaslichtes zu beseitigen, empfehlen dürfte, nunmehr auch der Frage der Einführung des elektrischen Lichtes in unserem schönen Saale ernstlich näher zu treten. Gewinnt doch dasselbe in unserer Stadt immer weitere Verbreitung und ist es doch bereits auf vielen Sälen eingeführt. Die Verwaltung war sich wohl der Schwere ihres Beschlusses bewusst, konnte aber in letzter Linie der zwingenden Notwendigkeit sich nicht verschliessen, den technischen Neuerungen in der Beleuchtung entschieden näher zu treten. Herr Patentanwalt Rudolph Schmidt stellte in der Sitzung der Vereinsverwaltung am 4. Juli 1892 den Antrag:

Die elektrische Beleuchtung probeweise einzuführen unter definitiver Einlegung der Installationen und Berücksichtigung eines späteren Erwerbes der Leitungen und der Beleuchtungskörper.

Es wurde beschlossen, den Herrn Antragsteller zu beauftragen, mit geeigneten Firmen in Unterhandlung zu treten und in einer späteren Sitzung über die eingereichten Preisanschläge und gestellten Bedingungen zu beraten und endgiltigen Beschluss zu fassen. Gleichzeitig wurden aber in dieser Sitzung auf Antrag des Herrn Maler Hans die Kosten für Anbringung eines doppelten Glasdaches im Oberlichte bewilligt, denn auch dieses hatte sich als notwendig erwiesen, um berechtigten Klagen Abhilfe zu schaffen. Bei grösseren Versammlungen und durch erhöhte Temperatur zeigte sich ein Tropfen von Wasser von dem Glasdache in den Saal. Dieser Übelstand hatte oft berechtigte Beschwerden im Gefolge und ihre Beseitigung war Pflicht der Verwaltung.

Am 3. August 1892 beschloss die Verwaltung, den Antrag des Herrn Patentanwalt Schmidt auf Einführung der elektrischen Beleuchtung anzunehmen und in die Beratung der von drei Firmen unterbreiteten Pläne und Preisanschläge einzutreten. Als die günstigste Offerte erwies sich diejenige der Firma Schuckert

& Co. in Nürnberg. Dieselbe erbot sich, die Anlage probeweise auf 1 Jahr zu liefern, während der Verein den Betrieb übernehmen sollte. Von der Firma K. M. Seifert in Würzen lag eine Offerte auf ebenfalls probeweise Lieferung der Beleuchtungskörper vor, wobei nur die Umänderung der vorhandenen und Leihgebühr für die neuen in Rechnung gestellt wurden.

Beide Offerten wurden von der Verwaltung angenommen und den betreffenden Firmen wurde zur sofortigen Ausführung in der veranschlagten Weise Auftrag gegeben. Die Arbeiten begannen sofort und wurden derart gefördert, dass am 9. Oktober 1892 die Einrichtung vollständig betriebsfertig geliefert war und an diesem Tage das elektrische Licht zum ersten Male in unseren Sälen Verwendung fand.

Die bis heute mit der neuen Beleuchtung gemachten Erfahrungen stellen sich äusserst günstig. Dieselbe ist nicht nur viel vorteilhafter und schöner als die Gasbeleuchtung und macht bei Vermeidung übergrösser Erwärmung der Luft den Aufenthalt im Saale wie auf den Galerien weit angenehmer und traulicher, sondern sie stellt sich auch nach den bis jetzt angestellten genauen Berechnungen billiger als die Gasbeleuchtung.

Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung hatte aber noch weitere Baulichkeiten im Gefolge. Der für die Anlage von Motor und Dynamomaschine benötigte Raum verlangte unumgänglich die Schaffung eines neuen Aufgangs zur Bewirtschaftung des kleinen Saales. So schwer es auch der Verwaltung wurde, neue Ausgaben zu bewilligen, so waren dieselben doch so notwendiger Natur, dass man sie nicht versagen durfte.

Am 28. September 1892 vereinigten sich auf Einladung der Verwaltung die Mitglieder mit ihren Angehörigen in den neu hergestellten Räumen zur Einweihung derselben bei einer zwanglosen Vereinigung mit Konzert und Tanz, welche zahlreich besucht war und in harmonischer Weise verlief.

In der Vorstands- und Verwaltungsrats-Sitzung vom 19. Dezember 1892 stellte Herr Kaufmann Gustav Weller den Antrag, in Anbetracht der Verdienste des früheren langjährigen Vorsitzenden des Vereins, des verstorbenen Kaufmanns August Walter, um die Entwicklung des Vereins wie um die Erbauung des Gewerbehauses, dessen Reliefbild im Vestibul anzubringen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und der Beschluss vom

Vorsitzenden, Herrn Direktor Claußs, in der nächsten Mitglieder-
versammlung zur Kenntnis gebracht und von den Anwesenden
gutgeheissen.

Wenden wir uns noch zu der grössten Unternehmung unseres
Vereins im laufenden Jahre, der Ausstellung von Wohnungs-
einrichtungen und Wirtschaftsgegenständen, welche in der
Zeit vom 1. Mai bis 31. August 1893 in den sämtlichen Saal-
Räumen des Gewerbehauses abgehalten werden soll. Die Räume
sind bereits seit längerer Zeit vollständig vergeben, so dass weitere
Anmeldungen nicht angenommen werden konnten.

In der ordentlichen Hauptversammlung am Montag, den 4. April
1892, stand als 5. Punkt zur Tagesordnung: Bewilligung eines Be-
rechnungsgeldes für die Ausstellung für Wohnungs- und Zimmer-
einrichtungen 1893 und wurden auf Antrag des Vorsitzenden
für diesen Zweck einstimmig 5000 Mark bewilligt. Es wurde
von Seiten des Vorstandes und Verwaltungsrates ein Ausstellungs-
Vorstand gewählt, welchem die Vorarbeiten und die spätere
Durchführung des Unternehmens übertragen wurden. Als dessen
Vorsitzender wurde Herr Patentanwalt Schmidt berufen, welcher
die Idee zu der Ausstellung gegeben hatte und nahm derselbe die
Wahl an. Damit übernahm genannter Herr gleichzeitig eine grosse
Arbeitslast, die er aber jederzeit freudig erfüllt und damit wesent-
lich zum baldigen Gelingen des Unternehmens beigetragen hat.

Zur Ausstellung haben 103 Firmen angemeldet und befinden
sich unter diesen die angesehensten Vertreter der Möbel- und
Dekorationsbranche, so dass auf eine gediegene und reichhaltige
Ausstellung zu rechnen ist.

Diese Ausstellung wird einen ganz anderen Charakter tragen,
als die im Jahre 1891 abgehaltene. Sie erfordert gewisse Bau-
lichkeiten für Einrichtung der Zimmer und der elektrischen Be-
leuchtung derselben und sind diese bereits in Vorarbeit genommen,
so dass der Eröffnung der Ausstellung bestimmt am 1. Mai d. J.
entgegengesehen werden darf.

Einer Anregung des Stadtrates (Direktion der Gasfabriken)
folgend, wird mit dieser Ausstellung — aber nur in den Monaten
Mai und Juni — aus Anlass des in Dresden tagenden Kongresses
Deutscher Gas- und Wasser-Fachmänner, eine Sonderausstellung
von Gasverbrauchsgegenständen verbunden werden, zu welcher die
Anmeldungen bereits erfolgt sind.

Da mit der Ausstellung für Wohnungseinrichtungen ein Preisausschreiben verbunden ist und auch hierzu recht ansehnliche Anmeldungen eingegangen sind, so hatte der Ausstellungsvorstand beschlossen, sich an das Hohe Königliche Ministerium des Innern und an den Stadtrat zu Dresden mit der Bitte um Bewilligung von Medaillen für die Ausstellung zu wenden. Beide Behörden haben unserer ergebenen Bitte Gehör geschenkt und eine Anzahl Ehrenpreise in Aussicht gestellt.

Ihre Majestät die Königin Carola haben allergnädigst geruht, das Protektorat über die Ausstellung anzunehmen. Diese hohe Auszeichnung, welche hierdurch dem Gewerbeverein und dem Ausstellungsunternehmen selbst zu teil geworden ist, wurde der Versammlung in der Sitzung am 20. Februar zur Kenntnis gebracht und mit grosser Freude aufgenommen. Die Anwesenden brachten ihren Dank durch Erheben von den Plätzen und ein begeistertes Hoch auf die allerhöchste Protektorin und das gesamte Königshaus zum Ausdruck.

An dieser Stelle sei auch dankbar der wohlwollenden Aufnahme und des liebenswürdigen Entgegenkommens gedacht, welche von Seiten der hohen staatlichen und städtischen Behörden dem Ausstellungsunternehmen schon jetzt bezeigt worden sind.

Über die Einrichtung der Ausstellung wollen wir für heute kurz Folgendes berichten:

In dem grossen Mittelsaal werden sich um ein erhöhtes Mittelstück (Friedr. Pachtmann) acht offene Kojen gruppieren, welche von den Firmen Theodor Reimann, Louis Hoffmann, Robert Hambsch, Heinze & Co. belegt sind. In den Seitensälen werden acht Kojen für vollständige Zimmereinrichtungen folgender Aussteller: Köhler & Co., Rusch & Co., Hösel, Voges, Fickler & Brömler, Herrmann & Söhne und Heinrich, Freiberg, eingebaut. Der Hintersaal ist zum Teil von den Tischlerinnungsmeistern für 3 Zimmer belegt, ferner befinden sich dort noch zwei Schlafzimmer der Herren A. Frank, Dresden und E. Hengst, Pirna, sowie zwei Badezimmer von Herrn Fr. Gappisch, Dresden. Das Podium nimmt die grosse Ausstellung der Herren Gebr. Bernhardt in Form eines Makart-Ateliers auf.

Auf den Tribünen kommen weitere Zimmereinrichtungen, ferner Küchen von den Firmen Gebr. Eberstein und Fr. Flachs Nachf., Tilly & Seyfert zur Ausstellung. Der obere Hintersaal

soll als Musiksaal, daneben von dem Gewerbehauswirt ein Karlsbader Café eingerichtet werden.

Die übrigen Räume dienen zur Aufnahme von Einzelgruppen, der Lichthof zur Aufstellung von Maschinen und Bedarfsartikeln für die Möbelfabrikation.

Die Sächsische Bronzewaarenfabrik in Wurzen beteiligt sich in hervorragender Weise mit elektrischen Beleuchtungsgegenständen.

Nach dem bisherigen Verlauf der Vorarbeiten, welche der Eigenart der Ausstellungsbranche entsprechend sehr umfangreich und mühevoll waren, scheint das Gelingen des Unternehmens gesichert, ja man ist zu der Annahme berechtigt, dass das Gesamtbild sehr wirkungsvoll und auch auf die Besucher anziehend sein wird. In den Kreisen des Publikums wird — wie der Loosabsatz zeigt — der Ausstellung allgemein grosses Interesse entgegengebracht. Auch stehen nach den gemachten Erfahrungen die Behörden dem Unternehmen, mit welchem sich der Gewerbeverein eine schöne und gewiss auch dankbare Aufgabe gestellt hat, sehr sympathisch gegenüber.

Auf unser Gesuch hat das Königl. Ministerium auch für diese Ausstellung wieder die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie geneigtest erteilt und sind die Lose bereits seit Februar den Verkaufsstellen — Lotteriekollekteuren u. s. w. — zugegangen. Da die Gewinne aus der Ausstellung selbst und namentlich aus dem vom Gewerbeverein ausgeschriebenen Wettbewerb angekauft werden sollen, infolgedessen sehr preiswerte und praktische Gegenstände zur Verlosung gelangen, findet die Lotterie schon jetzt im Publikum grossen Anklang.

Die Eröffnung der Ausstellung soll pünktlich am 1. Mai erfolgen und werden den Gewerbevereinsmitgliedern für den Besuch derselben besondere Vergünstigungen eingeräumt werden.

Möge die Ausstellung nach allen Seiten hin Segen stiften!

Herr Cisar, Direktor der Gewerbeschule und der Kün-

Wir möchten an dieser Stelle noch einiger Unternehmungen gedenken, welche die Verwaltung des Vereins zwar nicht direkt betreffen, aber doch mit derselben zusammenhängen: das Konzert-Unternehmen und den Restaurationsbetrieb.

Das erstere liegt bekanntlich in den Händen des Königlichen Musikdirektors Herrn August Trenkler und die im letzten

Jahresbericht ausgesprochenen Hoffnungen über einen günstigen Fortgang des Konzert-Unternehmens haben sich in erfreulicher Weise erfüllt. Der Besuch der Konzerte ist im Berichtsjahr abermals gestiegen und sind besonders die Vereins-Mitglieder mehr als in früheren Jahren anwesend. Es ist dies ein Zeichen, dass unter denselben das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit erstarkt. Vielleicht hat auch die schöne Ausschmückung unseres Hauses eine grössere Anziehungskraft ausgeübt. Möchten nur recht viele unserer Mitglieder mit ihren Angehörigen von dem für sie festgestellten billigen Eintrittspreis von 30 Pfg. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder für alle Konzerte, ausser am Sonntag Abend, zahlreichen Gebrauch machen. Den Konzerten selbst und ihrem bewährten Leiter muss aber die Anerkennung gezollt werden, dass durch die künstlerischen Darbietungen der alte gute Ruf der Gewerbehaus-Konzerte wieder hergestellt worden ist und das Publikum aufs neue Vertrauen und Zuneigung zu denselben gewonnen hat. Gerade im letzten Winter hat sich der Besuch sehr gehoben und können wir an dieser Stelle der Genugthuung Ausdruck geben, dass die rastlose Arbeit und das künstlerische Streben des Herrn Musikdirektor Trenkler Anerkennung und wohlverdienten Lohn finden.

Im Restaurationsbetrieb ist abermals eine Änderung eingetreten. Nach langem Siechtum starb am 11. Dezember 1892 unser früherer Pächter Herr C. G. Lonke. Er hatte es wohl verstanden, in der kurzen Zeit der Bewirtschaftung des Gewerbehauses im Publikum Vertrauen zu derselben zu erwecken und wurde ihm dafür vielfache Anerkennung ausgesprochen. An seine Stelle trat am 22. Dezember 1892 Herr August Henner als Pächter, welcher bis dahin mehrere Jahre als Oberkellner im Gewerbehause thätig gewesen war und den Betrieb in demselben genau kennen gelernt hatte. Herr Henner ist eine junge regsame Kraft, welchem die Verwaltung ihr Vertrauen schenken zu dürfen glaubte; mögen auch unsere Mitglieder ihm dasselbe entgegenbringen.

Die Auslosung der verzinslichen und unverzinslichen Anteilscheine ist auch im vergangenen Jahre nach dem hierfür aufgestellten Tilgungsplane vorgenommen worden.

In der letzten ordentlichen Hauptversammlung wurden an Stelle der verstorbenen Herren Nähmaschinenfabrikant Grossmann und Privatus Teiss die Herren

Schmiedeobermeister **Robert Liebscher**
und

Kaufmann **Max Kothe**
gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an und haben sich an den Sitzungen regelmässig beteiligt.

In derselben Versammlung erfolgte die Wahl der Mitglieder des Rechnungsprüfungs-Ausschusses und wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren

Oberrechnungsrevisor a. D. **Radecker**,
Intendantursekretär **Seelig**,
Oberrechnungsinspektor **Köhler**,
Kaufmann **Gerndt**,
Kaufmann **Mähler**

zu diesem Amte wieder gewählt und erklärten sich in dankenswerter Weise zur Übernahme desselben bereit.

Wir wollen unseren Bericht nicht schliessen, ohne noch einer Pflicht zu genügen. Die Generaldirektion der Königlichen Sammlungen hat wie in früheren Jahren auch im vergangenen Jahre dem Verein eine Anzahl Karten zum freien Besuch der sämtlichen Sammlungen überlassen, von welchen seitens der Mitglieder fleissig Gebrauch gemacht worden ist. Der Königlichen Generaldirektion sprechen wir deshalb an dieser Stelle für ihr wohlwollendes Entgegenkommen den besten Dank aus.

Die Vereinsorgane

sind zur Zeit folgende:

Vorstand,

- Herr **Clauss**, Direktor der Gewerbeschule und der Kgl. Kunstgewerbe-Vorschule, Vorsitzender.
„ **Friedrich**, Stadtrat, Kunstmöbel-Fabrikbesitzer, Königl. Hoflieferant, 1. Stellvertreter.
„ **Jaeckel**, Apotheker, 2. Stellvertreter.
„ **Reichel**, Buchdruckereibesitzer, Schriftführer.

Verwaltungsrat.

Herr **Weller**, Kaufmann, Vorsitzender.

„ **Bäger**, Kaufmann.

„ **Hans**, Maler.

„ **Hoffrichter**, Glasermeister, Stadtverordneter.

„ **Kothe**, Kaufmann.

„ **Krone**, Dozent, Photograph.

„ **Leischner**, Friedensrichter, Löbtau.

„ **Liebscher**, Schmiedeobermeister.

„ **Schmidt**, Patentanwalt.

„ **Schweissinger**, Dr., Apotheker.

„ **Weigandt**, Kaufmann, Stadtrat.

„ **Weissbach**, Kgl. Baurat, Professor.

Ausserdem gehören nach den Statuten dem Verwaltungsrate die Vorsitzenden der Ausschüsse mit berathender Stimme an.

Aufnahme-Prüfungs-Ausschuss.

Herr **Weller**, Kaufmann, Vorsitzender.

„ **Barthel**, Tischlermeister.

„ **Breyer**, Rats-Sportelkassierer.

„ **Engler**, Töpfermeister.

„ **Eschler**, Kaufmann.

„ **Franke**, Bäckermeister.

„ **Hans**, Maler.

„ **Herz**, Oberlehrer.

„ **Kothe**, Kaufmann.

„ **Leistner**, Kaufmann.

„ **Rentzsch**, Inspektor a. D.

„ **Steinchen**, Hofmundbäcker.

„ **Seifert**, Vergolder.

„ **Schäme**, Drechslermeister.

„ **Schwarz**, Generalagent.

„ **Schwenk**, Lokalrichter.

„ **Winckler**, Mechanikus.

„ **Windisch**, Privatus.

„ **Zieschank**, Eisenbahn-Assistent.

Bibliothek-Ausschuss.

- Herr **Krone**, Dozent, Vorsitzender.
 „ **von Brescius**, Privatus.
 „ **Hartwig**, Zivil-Ingenieur.
 „ **Weigel**, Kaufmann.

Rechnungsprüfungs-Ausschuss.

- Herr **Radecker**, Oberrechnungsrevisor a. D., Vorsitzender.
 „ **Seelig**, Intendantursekretär, Stellvertreter.
 „ **Köhler**, Oberrechnungs-Inspektor, Schriftführer.
 „ **Gerndt**, Kaufmann.
 „ **Mähler**, Kaufmann.

Schul-Ausschuss.

- Herr **Jaeckel**, Apotheker, Vorsitzender.
 „ **Barthel**, Strohhutfabrikant.
 „ **Gruhl**, Mechanikus.
 „ **Hans**, Maler.
 „ **Kothe**, Kaufmann.

Technischer Ausschuss.

- Herr **Hartwig**, Zivil-Ingenieur und Fabrikant, Vorsitzender.
 „ **von Brescius**, Privatus, stellvertretender Vorsitzender.
 „ **Hülm**, Kommissar des Gewerbevereins, Schriftführer.
 „ **Herz**, Realschuloberlehrer, stellvertretender Schriftführer.

- Herr **Beil**, Ingenieur.
 „ **Bierling**, Kunstgiessereibesitzer.
 „ **Clauss**, Direktor der Gewerbeschule und der königlichen Kunstgewerbe-Vorschule.
 „ **Eschebach**, Fabrikant (Eschebach & Haussner).
 „ **Friedrich**, Kunstmöbel-Fabrikbesitzer, Stadtrat, königlicher Hoflieferant.
 „ **Geissler**, Dr. Professor.
 „ **Guthmann**, Fabrikbesitzer, königlicher Hoflieferant.
 „ **Hasse**, Direktor der Dresdner städtischen Gasanstalten.
 „ **Hefelmann**, Dr., Chemiker.
 „ **Hempel**, Fabrikant elektrotechnischer Apparate.
 „ **Hösel**, Tischlermeister.
 „ **Koch**, Schlossermeister.

- Herr **Krause**, königlicher Gartendirektor.
 „ **Lau**, Ingenieur.
 „ **Liebscher**, Schmiedeobermeister.
 „ **Neumann**, Posamentier.
 „ **Reinhardt**, Fabrikbesitzer, Firma: E. Küchenmeister.
 „ **Schäfer**, Architekt.
 „ **Schmidt**, Patent-Anwalt.
 „ **Schweissinger**, Dr., Apotheker.
 „ **Steglich**, Regierungsrat.
 „ **Stiehler**, Telegraphen-Inspektor.
 „ **Thomas**, städtischer Branddirektor.
 „ **Troitzsch**, Kunsthändler.
 „ **Weissbach**, königlicher Baurat, Professor.
 „ **Winckler**, Mechanikus.

Vortrags-Ausschuss.

- Herr **Clauss**, Gewerbeschuldirektor, Vorsitzender.
 „ **Jaeckel**, Apotheker.
 „ **Leischner**, Friedensrichter.
 „ **Lübcke**, Kaufmann.
 „ **Putscher**, Privatus.
 „ **Weissbach**, Königlicher Baurat, Professor.

In dankenswertester Weise waren auch in diesem abgelaufenen Jahre die Herren Maler Hans als Hausverwaltungs-Deputierter und Stadtrat Kaufmann Weigandt als Deputierter für die Kassen- und Buchführung thätig.

Thätigkeit der Ausschüsse.

Der Aufnahme-Prüfungs-Ausschuss hatte im abgelaufenen Berichtsjahre in sechs Sitzungen über 189 eingegangene Aufnahme-Gesuche zu beraten. Von denselben wurden 186 befürwortet und dem Vorstande zur Aufnahme empfohlen. Ausserdem hatte sich der Aufnahme-Prüfungs-Ausschuss nach der Geschäftsordnung mit der in der ordentlichen Hauptversammlung vorzunehmenden Vorstandswahl zu beschäftigen, da die Amtsperiode des Vorstandes mit dem abgelaufenen Jahre zu Ende ging. Der Verein zählte am 27. Februar 1893 1881 Mitglieder. Aufgenommen wurden — wie bereits bemerkt — 186 Mitglieder. Durch Tod, Wegzug, freiwilligen Austritt, sowie durch Ausschluss verlor der Verein 97 Mitglieder.

Dem Bibliothek-Ausschuss lag die Überwachung eines geordneten Geschäftsganges der Bibliothek ob. Durch das bedauerliche Ableben des besonders in den letzten 5 Jahren für die Bibliothek so hingebend fleissigen Mitgliedes des Bibliothek-Ausschusses, des Herrn Major Dr. Kahl († 31. Jan. 1893), welchem hiermit der wärmste Dank nachgerufen sei, wird eine Ergänzungs-Zuwahl zum Bibliothek-Ausschuss notwendig.

Eine grössere Benutzung des Lesezimmers hat sich leider auch im Berichtsjahre nicht konstatieren lassen können. Ausgeliehen wurden 1892 233 Bücher. Die 12 Lesezirkel mit 170 Teilnehmern nahmen ihren geordneten Gang.

Die Bibliothekstunden sind: Sonntag 11—1 Uhr, Montag und Donnerstag 5—7 Uhr.

Bücher sind zu entnehmen während der vorbezeichneten Bibliothekstunden sowie täglich durch die Vereinsexpedition von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Die Bibliothek erfuhr ausser durch die Berichte anderer Vereine und die Berichte der Handels- und Gewerbekammern (48 Hefte) eine Vermehrung von 35 Bänden.

An Sitzungsberichten, Druckschriften, Jahresberichten wurden folgende dem Gewerbeverein eingesandt und der Bibliothek einverleibt:

Berichte der Handels- und Gewerbekammern

von Chemnitz	} pro 1891.
„ Dresden	
„ Leipzig	
„ Plauen i. V.	
„ Württemberg	

Gewerbe- und Handwerker-Vereine

von Altona, Aue, Bremen, Brünn, Chemnitz, Crimmitschau, Dresden, Erfurt, Glauchau, Gotha, Hirschberg, Jägerndorf, Leipzig, Linz, Odessa, Plauen, Riga, Sebnitz, Stollberg, Stuttgart, Tetschen, Weimar, Zwickau, sowie vom niederösterreichischen Gewerbeverein in Wien, endlich Jahresbericht der Wirksamkeit der Dresdner Liedertafel, Festschrift zur Feier der 29. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, zur 47. Jahresversammlung des S. Schiffervereins, der K. S. Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums, des bayr. Gewerbemuseums zu Nürnberg. Rechenschaftsbericht des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden, Bericht über die Ferienkolonien desselben, Bericht der öffentlichen Han-

delslehranstalt zu Dresden, Handelsbericht von Gehe & Co., die Gehe-Stiftung zu Dresden 1891/92, Bericht des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft, Jahresbericht des S. Landes-Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Jahresbericht der Direktion der S. Rentenversicherungs-Anstalt Dresden, Bericht über die 20. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins, des Konservatoriums für Musik und Theater in Dresden. Bericht über die Bibliothek der technischen Hochschule Dresden, Jahresbericht der Sonntagsschule zu Dresden, Geschäftsbericht für die 7. ordentliche Generalversammlung des Export-Vereins. Mitteilungen des Freiburger Altertums-Vereins.

Der technische Ausschuss hat im Vereinsjahre 1892/93 seine Thätigkeit nicht in solchem Umfange entfalten können, wie es in früheren Jahren der Fall gewesen ist, weil die an den Ausschuss ergangenen Vorlagen geringere waren.

Als Hauptresultate der Sitzungen, von denen im Ganzen 5 stattgefunden haben, waren einmal die angestrebte und ausgeführte Verbesserung der Gasbeleuchtung im Saale des Gewerbehauses, wie andererseits der Antrag an die Verwaltung, die elektrische Beleuchtung im Gewerbehause probeweise einzuführen, welchem Antrag seitens des Verwaltungsrates nachgekommen worden ist.

Fernerweit wurde in den Sitzungen eine Reihe technischer Neuheiten geprüft und in den Vereinsversammlungen zum Vortrag gebracht, auch Berichte über Excursionen mitgeteilt, welche der technische Ausschuss unternommen und zwar: im Juli in die Königlichen Steinkohlenwerke zu Zauckeroda, einschliesslich Befahrung der Schächte, im September nach Freiberg, mit Besichtigung der Königlichen Münze, der Golddraht- und Silberwarenfabrik von Thiele & Steinert, der Drahtweberei von A. Kirbach, sowie der Bürsten- und Pinselfabrik von Gebrüder Streubel.

Ein instruktiver Vortrag im technischen Ausschuss selbst erfolgte über die elektrische Beleuchtung des Gewerbehaussaales durch Herrn Patent-Anwalt Schmidt, unter Assistenz von Herrn Ingenieur Gülow, Vertreter der Firma Schuckert & Co.

Anfangs des Vereinsjahres beschäftigte sich der Ausschuss mit Neuwahl seines Vorstandes, der auf drei Jahre zu wählen war und wurden die Herren Hartwig und von Brescius als Vorsitzende und die Herren Hülm und Herz als Schriftführer erwählt.

Der Schulausschuss hielt im Berichtsjahre zwei Sitzungen ab, um über 57 eingegangene Gesuche um Gewährung von Freistellen zum Besuche der Gewerbeschule zu beraten. Es wurden von demselben 600 M. zu Freistellen an 34 Schüler gewährt und 18 M. als Beitrag für die Sonntagsschule gegeben.

Dem Rechnungs-Prüfungs-Ausschusse lag statuten-gemäss die Prüfung der Jahresrechnung ob. Dieselbe konnte nach Erledigung der gezogenen Erinnerungen der ordentlichen Hauptversammlung vom Ausschusse zur Richtigsprechung empfohlen werden, welche dieselbe auch einstimmig beschloss. Die bisherigen Mitglieder des Ausschusses wurden in der Hauptversammlung wiedergewählt.

Winterversammlungen,

1892.

- 28./3. Technische Mitteilungen: Herr Oberlehrer Herz: „Über Linoleumgummi, über Blechrahmen und Doppelblech von der Firma Meitzner & Kayser“.
Herr Mechanikus Winckler: „Über Schlauch- und Rohrkuppelungen und die Reform-Absperrventile“.
Herr Gewerbeschuldirektor Clauss: „Eine Rhein- und Weinreise“. (Mit Vorführung von Lichtbildern.)
- 10./10. Herr Prof. Dr. Ruge: „Über die Entdeckung Amerikas“.
Herr Patentanwalt Schmidt: „Erläuterung über die elektrische Beleuchtung des Gewerbehäuses“.
- 17./10. Vortrag des Herrn Aktuar Emil Richter: „Aus dem Sagenkreise unserer Berge“.
Herr Schriftsteller Lange aus Posen: „Über die Weltausstellung in Chicago und ihre Bedeutung für Amerika wie für Europa“.
- 24./10. Herr Gustav Amberg aus Berlin: Experimental-Vortrag in 2 Abteilungen:
a) Experimente, Bezug nehmend auf die Bewegungen der Himmelskörper.
b) Astronomie.
- 7./11. Herr Patentanwalt Schmidt: Vorzeigung technischer Neuigkeiten:
1. Patentierte Kaffeemühle der Firma W. Leinbrock in Gottleuba.

2. Eine mit Spiritus zu heizende Lötlampe von Gustav Barthel in Dresden.
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Fritz Schultze: „Über Talent und Genie“.
- 14./11. Herr Mechanikus Winckler: Über die Gold-, Silber- und Kupferdrahtzieherei von Thiele & Steinert in Freiberg.
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hohlfeld: „Was ist zeitgemäss?“
- 21./11. Herr Patentanwalt Schmidt: „Über das neue Gesetz des Muster- und Markenschutzes“.
Vortrag des Herrn Prof. J. G. Vogt aus Leipzig: „Über Volks- und Strassenleben in China“.
- 28./11. Herr Ingenieur Hartwig: „Über das Haftpflichtgesetz“.
Vortrag des Herrn Chemiker Fürstenberg: „Über die Bakterien“.
- 5/12. Herr Mechanikus Winckler: Vorzeigung technischer Neuheiten und Fabrikate der Drahtspinnerei und Drahtwaarenfabrik von Gustav Kirbach in Freiberg.
Vortrag des Herrn Prof. Ludwig Büchner aus Darmstadt: „Über Lebensdauer und Lebenserhaltung“.
- 12./12. Herr Patentanwalt Schmidt: Nekrolog für den verstorbenen Geb. Reg.-Rat Dr. Werner Siemens in Berlin.
Herr Elektrotechniker Kändler: Vorzeigung technischer Neuheiten für Haus und Schule etc.
Vortrag des Herrn Baron Locella: „Über Pompeji“.

1893.

- 2./1. Mitteilungen des Direktor Clauss über die Ausstellung für Wohnungs-Einrichtungen und Wirtschafts-Gegenstände.
Mitteilung des Herrn Patentanwalt Schmidt über den Besuch des technischen Ausschusses in den Kgl. Steinkohlenwerken in Zauckeroda.
Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Weidenbach: „Über den Wert des Lebens“.
- 9./1. Technische Mitteilung des Herrn Otto Baessler über einen Pultschrank „Phönix“, zur Aufbewahrung von Korrespondenzen etc.

- Mitteilung des Herrn Lehrer Otto über „Schlittschuhe“.
 Vortrag des Herrn D. Schultz-Hencke: „Über moderne Graphik“. (Mit Abbildungen.)
- 16./1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Scheffler: „Über die Gebrüder Grimm“.
- 23./1. Vortrag des Herrn Lehrer Banitz: „Über Wanderungen im westlichen Tyrol“. (Mit Lichtbildern.)
- 30./1. Technische Mitteilung des Herrn Mechanikus Winckler über „Feilen“.
 Vortrag des Herrn Lehrer Moritz Martin: „Der Handwerksbursche, ein Kulturbild aus vergangenen Zeiten“.
- 6./2. Vortrag des Herrn Direktor Reich aus Hannover: „Die gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel und Erde“. (Mit Lichtbildern.)
- 13./2. Technische Mitteilung des Herrn Ingenieur Beil, Lehrer der Gewerbeschule, über seinen patentierten selbstthätigen Bogeneinleger für Buchdruckmaschinen.
 Vortrag des Herrn Dr. Hugo Francke: „Über die Entstehung der Gebirge“. (Mit Abbildungen.)
- 20./2. Vortrag des Herrn Stadtbaurat Kelm aus Gleiwitz: „Die Hebung des Handwerkerstandes in Verbindung mit der Schulreformfrage“.

Monats-Ausflüge (Exkursionen).

Während der Sommermonate unternahm der Verein eine Anzahl Ausflüge, die sämtlich eine besonders zahlreiche Beteiligung aufzuweisen hatten. So wurde Sonntag, den 15. Mai, ein Frühjahrs-Ausflug nach der Bastei mittels Sonderzuges unternommen. Von hier aus wurden in Abteilungen weitere Partien nach der grossen und kleinen Gans, durch die Schwedenlöcher zum Amselfalle, Rathewalde, nach der Vehmhöhle, ausgeführt. Am 30. Mai wurde eine Dampfschiffspartie bis zur Loschwitz-Blasewitzer Brücke veranstaltet, diese letztere besichtigt und alsdann die Rhododendronzucht des Herrn Kunst- und Handelsgärtner Seidel, sowie der Fabrik für photographische Apparate von R. Hüttig & Sohn ein Besuch abgestattet. Nach dieser Wanderung vereinigten sich die Mitglieder mit den Familienangehörigen bei Musik im Sächsischen Prinzen zu Striesen. Einer Einladung des Brudervereins zu Freiberg folgend wurde am 13. Juni ein Ausflug zum Besuch der alten Bergstadt Freiberg unternommen.

Unter Führung des Vorstandes und mehrerer Mitglieder des Freiburger Gewerbevereins wurden zunächst die interessanten Betriebe der Mulden-Hütten und darauf die Sehenswürdigkeiten Freibergs besichtigt. Abends fand eine gesellige Vereinigung mit den Mitgliedern des Freiburger Brudervereins im dortigen Gewerbehaus statt. Sonntag, am 3. Juli, wurde ein Ausflug zur Besichtigung des vom Gemeinnützigen Verein errichteten Sommerheims in Klingenberg und nach derselben eine Wanderung durch den wilden Weisseritzgrund nach Tharandt veranstaltet. Ein weiterer Ausflug fand am 13. Juli zur Besichtigung des neuen Pferdebahnhofes der deutschen Strassenbahngesellschaft, der Tapetenfabrik von Schubert & Co. und der Gummiwarenfabrik von H. Schwieder statt, der sich eine gesellige Vereinigung im Gasthofs zum wilden Mann anschloss.

Weitere Ausflüge fanden statt:

Am 6. August nach Berlin zur Besichtigung des Museums für Völkerkunde, des königl. Kunstgewerbemuseums und anderer Sehenswürdigkeiten. Hierbei hatten die Teilnehmer den Vorteil ermässigter Eintrittspreise zum Aquarium, Castans Panoptikum, Zoologischen Garten und dem Sedan-Panorama.

Am 17. August besuchte der Verein die Fachausstellung des Rabenauer Brudervereins und die Fabrik gebogener Möbel in Rabenau.

Am 7. September erfolgte eine Ausfahrt nach Demitz zur Besichtigung der Glasfabrik der Herren Greiner & Sohn, der Granitbrüche des Herrn Fritz Huth i. F. Carl Sparmann & Co., und der Syenit- und Granitschleiferei des Herrn E. Doecke in Schmölln.

Den Abschluss der Sommerthätigkeit des Vereins bildete der Ausflug nach Grossröhrsdorf zum Besuch der Fabrik des Herrn C. G. Grossmann, mechanische Weberei, Zwirnerei und Appretur, der Senkel- und Schnurenfabrik des Herrn F. W. Schurig, der Schnurenfabrik des Herrn A. C. Boden, der Zwirnerei, Gurt- und Bandfabrik von Hermann Schöne und der Mangel-, Wasch- und Wringmaschinenfabrik von L. A. Thomas. Ein Kommers mit den Mitgliedern des Grossröhrsdorfer Brudervereins hielt die Teilnehmer bis zur Rückfahrt zusammen.

Viel des Sehenswerten und Belehrenden ist den Vereinsmitgliedern durch diese Ausflüge geboten worden und hielt der Vorstand durch die rege Teilnahme seine vielfachen, oft schwierigen Vermittelungen zur Erreichung derselben belohnt.

Vertreten war der Verein:

Bei dem Stiftungsfeste des Handwerkervereins zu Chemnitz durch die Verwaltungsratsmitglieder Herren Weller und Hans, sowie bei der Delegierten-Versammlung des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine — die am 12. Dezember 1892 in unseren Räumen tagte — durch die Herren Gewerbeschuldirektor Clauss, Apotheker Jaeckel und Glasermeister Hoffrichter.

Am 18. Juni beteiligte sich der Gewerbeverein an dem grossartig verlaufenen Fackelzuge zu Ehren des an diesem Tage in Dresden anwesenden Fürsten Bismarck.

Unser Gewerbeverein besitzt die Mitgliedschaft:

des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine,

des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleisses,

der Gesellschaft zur Verbreitung für Volksbildung,

des Export-Vereins für das Königreich Sachsen,

des Sächsischen Kunstvereins,

des Breslauer Gewerbevereins,

des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner,

des deutschen elektrotechnischen Vereins und

des Freiburger Altertumsvereins.

Die Gewerbeschule

wurde vom Gewerbevereine gegründet, um Gewerbetreibenden, insbesondere angehenden, Gelegenheit zu geben, sich durch Aneignung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die zum Gewerbebetriebe nötig sind, aber in der Werkstatt nicht erworben werden können, leistungs- und dadurch erwerbsfähiger zu machen. Sie ist demnach in erster Linie Unterrichtsanstalt und soll nur insoweit Erziehungsanstalt sein, als auch der Unterricht an Fleiss, Strebsamkeit, Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt. Schüler, welche ungünstige Sittenzensuren mitbringen, können nicht aufgenommen

werden, und solche, welche durch Faulheit den Unterricht aufhalten oder ihn durch ungeziemendes Betragen stören und die Fortschritte und den guten Ruf der Schule beeinträchtigen, werden von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

Die Anstalt umfasst zur Zeit

- a) eine Vorschule für Knaben vom erfüllten 13. Lebensjahre an (wird Ostern 1894 aufgelöst),
- b) eine Tagesschule für junge Leute, die nach ihrer Entlassung aus der Volksschule noch ein ganzes Jahr ihrer Fortbildung widmen wollen, um sich für den Gewerbebetrieb, die Landwirtschaft, das mittlere Postfach, den Bureaudienst oder für eine weiterführende gewerbliche Fachlehranstalt (Baugewerkschule, Werkmeisterschule, Kunstgewerbeschule etc.) vorzubereiten und dabei ihrer Fortbildungsschulpflicht in einem einzigen Jahre zu genügen,
- c) eine Abend- und Sonntagsschule für im Gewerbe oder im Bureau thätige oder unter den Waffen stehende Leute,
- d) Fachklassen für ältere Schüler mit mehrjähriger Praxis. Diese Fachklassen verfolgen nur die zeichnerische und technische Ausbildung in je einer besonderen Berufsgattung und zwar für Mechaniker, Elektrotechniker, Maschinenbauer und Schlosser, für Tischler und für Bauleute*).

Sie hat in jedem der letzten Jahre an Schülerzahl und Leistungen zugenommen. Im Jahre 1892/93 wurde sie besucht

	im Sommer 1892	im Winter 1892/93
	von 41	44 Vorschülern
	179	277 Tagesschülern
	633	649 Abend- und Sonntagsschülern,
	<u>zusammen 853</u>	<u>970 Schüler</u>
	gegen 712	843 im Vorjahre
	mehr 141	127

*) Es ist in Vorbereitung, die oberen Fachklassen zu Werkmeisterklassen zu gestalten.

Dem Alter nach war die Verteilung der am Unterricht Teilnehmenden folgende:

Alter.	Im Sommerhalbjahr nahmen am Unterricht teil:		Michaelis gingen ab:		Bestand:		Michaelis traten ein:		Bestand Weihnacht:	
	Tgskl.	Abdkl.	Tgskl.	Abdkl.	Tgskl.	Abdkl.	Tgskl.	Abdkl.	Tgskl.	Abdkl.
14—17 Jahr	179	531	11	*) 43/52	168	436	*) 43/64	49	275	485
17—21 „	—	68	—	30	—	38	2	49	2	87
über 21 „	—	34	—	8	—	26	—	51	—	77
unter 14 „	41	—	—	—	41	—	3	—	44	—
Summa	220	633	11	133	209	500	112	149	321	649

*) Aus der Abend- und Sonntagsschule in die Tagesschule übergetreten.

Gesamtzahl aller Schüler, welche die Gewerbeschule 1892/93 besuchten:

Tagesschule 332

Abendschule 782

Summa 1114

Familien-Abende.

Ein weiteres Band zur Annäherung der Mitglieder unter einander und ihrer Familienangehörigen, sowie zur Erholung nach geschäftlicher Thätigkeit und zur Pflege eines ungezwungenen gesellschaftlichen Umganges bilden die begehrten und zahlreich besuchten Familienabende. Von dem zur Leitung derselben gewählten Ausschusse — bestehend aus den Herren Maler Hans, Glasermeister Hoffrichter, Hofsattler Jäkel, Inspektor Knauth und Kommissar Hülm — wurden deren im Berichtsjahre vier veranstaltet. Ein jeder Familienabend brachte ein anderes abwechslungsreiches Programm; so gaben am 2. März 1892 der Hofkünstler Rudolf Meunier aus Frankfurt a. M., am 9. Nov. der Hof-Kammervirtuos E. Raab und Gesangshumorist E. Zocher, am 28. Dezember die Antispiritisten G. Homes und Frau Homes-Fey ihre Mitwirkung. Der Familienabend am 18. Januar 1893 brachte eine wohlgelungene Aufführung der Offenbach'schen Operette: „Die Verlobung bei der Laterne“, unter künstlerischer Leitung. Ausserdem wirkt bei diesen Familienabenden die Gewerbehauskapelle unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler mit.

Am 26. Januar gab Herr Direktor Schenk im Eden-Theater eine Sonder-Vorstellung für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige zu ermässigten Eintrittspreisen.

Zum Schluss wollen wir noch diejenigen Vorteile und Vergünstigungen zusammenstellen, welche mit der Mitgliedschaft des Gewerbevereins verbunden sind.

Es sind:

die regelmässigen und ausserordentlichen Vorträge,
 die technischen Mitteilungen und Vorführungen,
 die Ausflüge (Exkursionen),
 die Familienabende
 und ausser den zahlreichen im Vereinsleben sich täglich sonst bietenden Anregungen gegenwärtig noch folgende:

Freie Benutzung der reichen Vereinsbibliothek.

Kostenfreie Teilnahme an den Lesezirkeln (es ist nur ein Trägerlohn von vierteljährlich 50 Pf. zu zahlen).

Zeitweise verliehene Karten zum freien Eintritt in die königlichen Sammlungen. Zu erlangen in der Expedition.

Besuch der Konzerte der Gewerbehaus-Kapelle zu dem ermässigten Preise von 30 Pf., für Kinder 10 Pf. (ausgenommen die Abend-Konzerte an Sonntagen).

Erleichterter Besuch bei sonstigen vorübergehenden Ausstellungen und Vorführungen.

Kassenabschluss zum

Kap.	Beschreibung	Einnahmen		Ausgaben		Voranschlag		Gegen den Voranschlag	
		1897	1898	1897	1898	1897	1898	mehr	weniger
I.	Kassenbestand am 1. Januar 1897	1802	1802	89	89	89	89	—	—
II.	Mitgliederbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	Grundstückrenten	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Grundstück Ostallee	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Mieten vom grossen Saal	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Pacht vom Saal a. Gendebor	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Konzertermisse	—	—	—	—	—	—	—	—
	e) Pachtgebäude 51	—	—	—	—	—	—	—	—
	f) Grundstück Querschmann	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	Hypotheken-Conto Schuld	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	Wirtschafts-Conto Schuld	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	Betriebs-Conto Schuld	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	Leistung	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	Schulden	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	Zuschuss	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXVI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXVII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXVIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXIV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXVI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXVII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXVIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XXXIX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL I.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL II.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL III.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL IV.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL V.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL VI.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL VII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL VIII.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
XL IX.	Wahlkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
L.	Kassenbestand am 31. December 1898	1802	1802	89	89	89	89	—	—

Abrechnungen.

1897 A. 39 & mehr
1898 A. 39 & mehr

Kassenabschluss am

Kap.	Einnahmen	Thatsächliche Einnahme		Voranschlag		Gegen den Voranschlag			
						mehr		weniger	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡
	Kassenbestand am 1. Januar 1892	32048	89	32005	35	43	54	—	—
I.	Mitgliederbeiträge	10845	—	10500	—	345	—	—	—
II.	Eintrittsgelder	1010	—	450	—	560	—	—	—
III.	Grundstücksnutzungen :								
	a) Grundstück Ostraallee	8900	—	8900	—	—	—	—	—
	b) Mieten vom grossen Saale	6860	—	8000	—	—	—	1140	—
	c) Pacht von Saal u. Garderobe	5500	—	5500	—	—	—	—	—
	d) Konzernerträge	2500	—	2500	—	—	—	—	—
	e) Familienabende	463	10	150	—	313	10	—	—
	f) Grundstück Queckbrunnen	6429	75	6425	—	4	75	—	—
IV.	Zinsen	1328	80	637	50	691	30	—	—
	Hypotheken-Conto Schubert	3000	—	—	—	3000	—	—	—
	Wirtschafts-Inventar-Conto	56	10	—	—	56	10	—	—
	Betriebs-Conto Elektrische Beleuchtung	1	60	—	—	1	60	—	—
		78943	24	75067	85	5015	39	1140	—
						3875 ℳ 39 ⚡. mehr.			

31. Dezember 1892.

Kap.	Ausgaben	Thatsächliche Ausgabe		Voranschlag		Gegen den Voranschlag			
		ℳ	₰	ℳ	₰	mehr		weniger	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
I.	Baureparaturen I. Ostraallee	20723	55	18039	—	2684	55	—	—
II.	do. II. Queckbrunnen	460	—	500	—	—	—	40	—
III.	Inventar	4973	57	3000	—	1973	57	—	—
IV.	Hypotheken, amortisiertes Kapital	3175	—	3175	—	—	—	—	—
V.	Anteilscheine a) verzinsliche	2700	—	3000	—	—	—	—	—
	b) unverzinsliche	300	—						
VI.	Hypothekenzinsen	12568	50	12568	50	—	—	—	—
VII.	Anteilscheinzinsen								
	a) fällige	1462	20	1653	60	—	—	191	40
	b) rückständige	198	—	616	95	—	—	418	95
VIII.	Steuern und Abgaben	1686	51	1980	—	—	—	293	49
IX.	Remunerationen	500	—	500	—	—	—	—	—
X.	Gehalte und Löhne	4526	71	4520	—	6	71	—	—
XI.	Kanzleiaufwand	670	75	600	—	70	75	—	—
XII.	Aufwand bei den Versammlungen	782	—	750	—	32	—	—	—
XIII.	Schulausschuss	618	—	618	—	—	—	—	—
XIV.	Technischer Ausschuss	34	50	100	—	—	—	65	50
XV.	Bibliothek-Ausschuss	1505	96	1620	—	—	—	114	04
XVI.	Vortrags-Ausschuss	2070	60	1700	—	370	60	—	—
XVII.	Rechnungs-Prüfungs-Ausschuss	75	—	75	—	—	—	—	—
XVIII.	Press-Ausschuss	485	—	500	—	—	—	15	—
XIX.	Aufwand bei Excursionen	674	35	300	—	374	35	—	—
XX.	Reise- und Repräsentationsgelder	38	40	150	—	—	—	111	60
XXI.	Unkosten	1624	52	1700	—	—	—	75	48
XXII.	Porti	87	77	80	—	7	77	—	—
XXIII.	Inserate und Druckkosten	1648	87	1200	—	448	87	—	—
XXIV.	Beiträge an andere Vereine	159	29	190	—	—	—	30	71
XXV.	Dispositionsfonds	51	50	1000	—	—	—	948	50
	Conto Elektrische Beleuchtungs-Anlage	2003	90	—	—	2003	90	—	—
	Effekten-Conto	12326	50	—	—	12326	50	—	—
	Kassenbestand 31. Dezbr. 1892	812	29	14931	80	—	—	14119	51
		78943	24	75067	85	20299	57	16424	18
						3875 ℳ 39 ₰ mehr.			

Soll.

Gewinn- und

1892			fl	8
Dez.	31	An Grundstücks-Conto Ostraallee 1% Abschreibung	4 717	53
		„ „ „ Queeckbrunnen 1% Abschreibung	1 782	7
		„ Inventar-Conto 10% Abschreibung	1 831	6
		„ Wirtschafts-Inventar-Conto 10% Abschreibung	328	23
		„ Hypothekenzinsen	12 568	50
		„ Steuern und Abgaben	1 686	51
		„ Remunerationen	500	—
		„ Gehalte und Löhne	4 526	71
		„ Kanzleiaufwand	670	75
		„ Aufwand bei den Versammlungen	782	—
		„ Schul-Ausschuss	618	—
		„ Technischer Ausschuss	34	50
		„ Bibliothek-Ausschuss	1 505	96
		„ Vortrags-Ausschuss	2 070	60
		„ Rechnungs-Prüfungs-Ausschuss	75	—
		„ Exkursionen	674	35
		„ Reise- und Repräsentationsgelder	38	40
		„ Unkosten	1 624	52
		„ Porti	87	77
		„ Inserate und Druckkosten	1 648	87
		„ Beiträge an andere Vereine	159	29
		„ Dispositionsfond	51	50
		„ Anteilscheinzinsen-Conto	1 545	60
		„ Press-Ausschuss	485	—
		„ Kapital-Conto, Gewinn	3 824	52
			43 838	25

Verlust-Conto.

Haben.

1892			ℳ	₰
Dez.	31	Per Mitgliederbeiträge	10 845	—
4c		„ Eintrittsgelder	1 010	—
0c		„ Hauptgebäude Ostraallee, Mieten	8 900	—
		„ Grosser Saal, Mieten	6 860	—
		„ Saalpacht und Garderobe	5 500	—
		„ Miete von der Konzertunternehmung	2 500	—
		„ Überschüsse von Familienabenden	463	10
		„ Grundstück Queckbrunnen, Mieten	6 429	75
		„ Zinsen	1 328	80
		„ Betriebs-Conto, Elektrische Beleuchtung	1	60
			<hr/>	
			43 838	25

Aktiven.

	M	S
Wert der Grundstücke Ostraallee nach Buchwert und 1 ⁰ / ₀ jährl. Abschreibung	467035	90
Wert des Grundstücks Queckbrunnen nach Buchwert und 1 ⁰ / ₀ jährl. Abschreibung	176471	30
Wert des Inventars nach Buchwert und 10 ⁰ / ₀ jährl. Abschreibung	16485	—
Wert des Wirtschafts-Inventars nach Buchwert und 10 ⁰ / ₀ jährlicher Abschreibung	2954	10
Effekten-Conto	12326	50
Hypothekenforderung	4500	—
Bibliothek-Conto	4000	—
Gehestiftung für die Gewerbeschule	1000	—
Elektrische Beleuchtungs-Anlage	2003	90
Kassenbestand am 31. Dezember 1892	812	29
	687588	99

Gewerbeverein

K. W. Clauss

Vorsitzender.

Gustav Weller

Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Conto.

Passiven.

	M	S
Hypothekenschulden	311825	—
Personal-Conto	3593	97
Verzinsliche Anteilscheine, noch einzulösen	37800	—
Unverzinsliche do. do	2640	—
Fällige Anteilscheinzinsen	1545	60
Rückständige do.	585	75
Gesamtvermögen am 1. Januar 1893	329598	67
	687588	99

zu Dresden.

Carl Weigandt

Deputierter für Kassen- und Buchführung.

Passiv

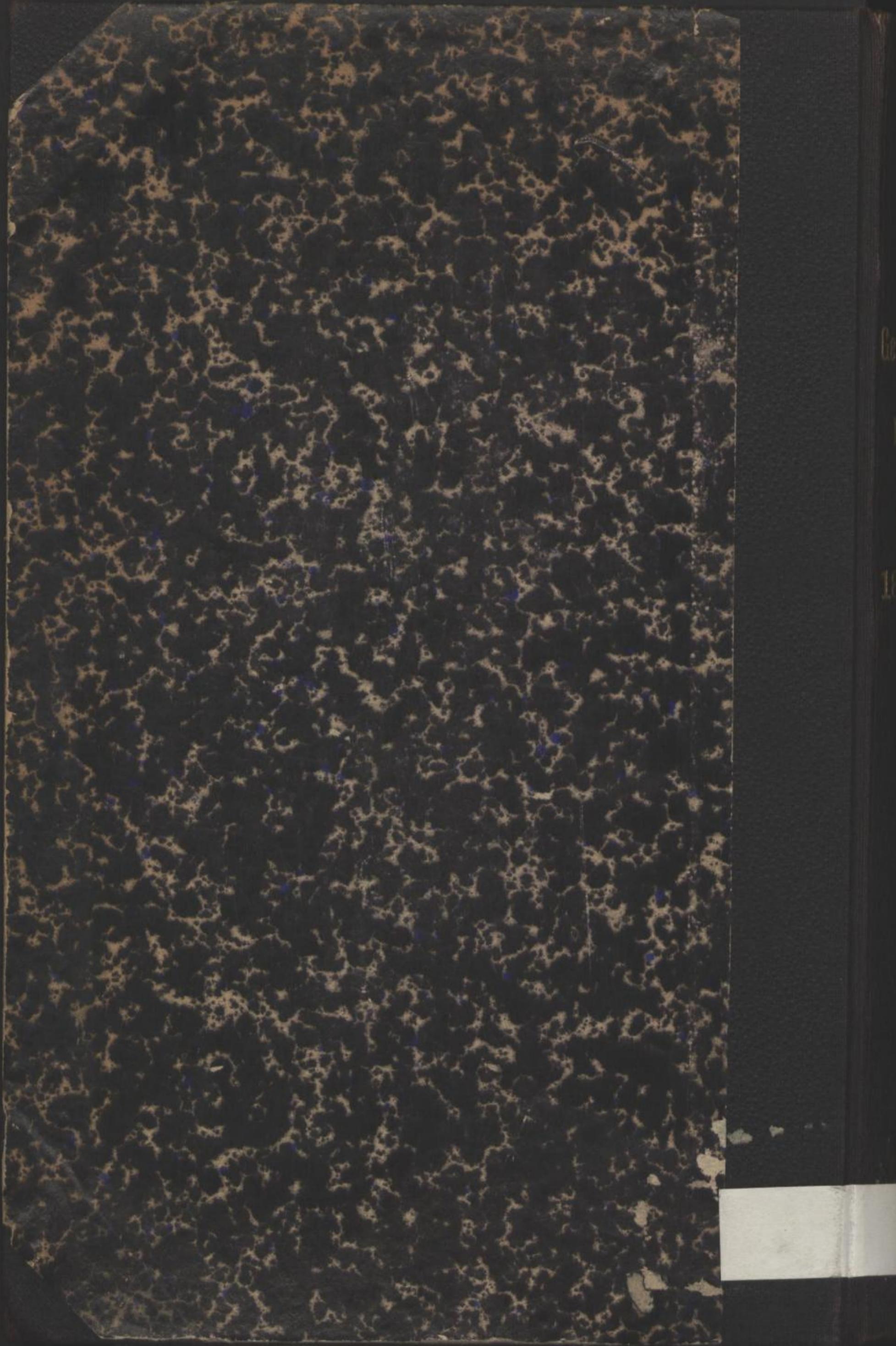
81145	...
81146	...
81147	...
81148	...
81149	...
81150	...
81151	...
81152	...
81153	...
81154	...
81155	...
81156	...
81157	...
81158	...
81159	...
81160	...
81161	...
81162	...
81163	...
81164	...
81165	...
81166	...
81167	...
81168	...
81169	...
81170	...
81171	...
81172	...
81173	...
81174	...
81175	...
81176	...
81177	...
81178	...
81179	...
81180	...
81181	...
81182	...
81183	...
81184	...
81185	...
81186	...
81187	...
81188	...
81189	...
81190	...
81191	...
81192	...
81193	...
81194	...
81195	...
81196	...
81197	...
81198	...
81199	...
81200	...

Genes

K. W. Claus

Carl Wetzlar

...



Gen
y
18

Q